

# Zentrale Lage ist nicht gefragt

19.3.77

**Zu RZ vom 18. März: „Gemeinde Miehlen schenkt Nastätten ein Baugelände“.**

Sie sind schon clever, die Miehlener, das muß man zugeben, auch wenn mancher Leser auf das Datum der Rhein-Zeitung sehen mußte, um sich zu vergewissern, daß nicht der 1. April ist. Das Verwaltungsgebäude der Verbandsgemeinde Nastätten in den Vollmerstall! Wo doch jeder weiß und sehen kann, daß dies der Müllablageplatz der Gemeinde Miehlen ist; gehört hier eine Verwaltung hin? Bei dem Aufzählen der vielen Vorteile des Standortes hat man noch den Trimm-Dich-Effekt für den Weg zum Verwaltungsgebäude vergessen, besonders hervorzuheben für Nicht-Autobesitzer und ältere Bürger. Bei einer späteren Schiffbarmachung des Mühlbaches wäre auch noch

der Wasserweg zu erwähnen. Allerdings ist hier die Gemeinde Holzhausen auch im Rennen, da ein Verwaltungsgebäude auf der Haide die Nähe des Flugplatzes nützen könnte, also direkte Flugverbindung!

Hiergegen fällt der ausgesprochen „billige“ Vorschlag der Stadt Nastätten, das bestehende Verwaltungsgebäude mit einem Anbau zu versehen, natürlich weit ab, zentrale Lage ist nicht gefragt und der Erholungswert in der freien Natur sehr beachtlich.

Bei der derzeitigen Finanzlage spielt auch Geld eine untergeordnete Rolle, zumal ja alle Kosten von der Verbandsgemeinde „umgelegt“ werden, Anteil der Nastätter Bürger nur 30 Prozent!

Gustav Priestersbach, Nastätten